

Zur Geschichte des Kolpingvereins in der Gemeinde St. Johannes Nepomuk

- aus Teilen der Chronik der Pfarrei im Zeitraum 1958 bis 1998 -
(recherchiert von Herrn Karl Bauer, Chemnitz am 14.1.2014)

- 1958 Die Kolpingsfamilie fährt am 7. September 1958 zur Kolpingwallfahrt nach Rosenthal.
- 1965 Am 13. Juni 1965 wird das hundertjährige Bestehen der Kolpingsfamilie in der Stadt festlich gefeiert. Der Bischof zelebriert in Konzelebration mit den Priestern das Festhochamt.
- Am 08. Dezember 1965 hält die Kolpingsfamilie einen Einkehrtag, nachdem die Studentengemeinde am 6. und 7. November wie alljährlich in der Propstei ihr Patronatsfest gefeiert hatte.
- 1980 Die Kolpingsfamilie geht am 21. September 1980 nach Rosenthal
- 1984 Wegen des Fehlens von Gemeinderäumen bei der Propstei wurde bewußt St. Franziskus groß gebaut. Dort finden jetzt auch die großen Gemeindeveranstaltungen unserer Gemeinde statt, wie ... vom 15.-17. Juni 1984 der Diözesantag des Kolpingwerkes. 200 Gäste werden von Gemeindegliedern gastlich aufgenommen.
- Im Juli 1984 wird die Neugründung der Kolpingsfamilie in der Propsteigemeinde beschlossen und vorbereitet.
- 1985 Am 14. April 1985 wird die Kolpingsfamilie in der Prosteipfarrei neu gegründet.
- 1990 Vom 14.-16. September findet aus Anlaß der 125 Jahrfeier der Chemnitzer Kolpingsfamilie der Diözesankolpingtag in St. Franziskus statt unter Beteiligung der Kolpingsfamilie von Köln-Delbrück. Der dortige Pfarrer Michael Nienaber ist in der Propsteigemeinde Chemnitz groß geworden.
- 1991 17. März 1991 - unsere Kolpingsfamilie ist zu Gast bei der Glockenweihe in Köln-Delbrück.
- 1993 Für die Einweihung des neuen Gemeindezentrums am 5.01.1993 wurden offizielle Einladungen verschickt an ... den Kolpingverein von Köln Delbrück ...
- 1995 3. Dezember 1995: Der Kolpinggedenktag wurde am 1. Adventssonntag mit der Feier der Abendmesse am Sonntag und anschließendem Beisammensein in der Propsteigemeinde begangen. Gäste aus den Nachbarparreien St. Josef und Maria Hilfe der Christen waren erschienen. Bei der anschließenden Runde hielt der amtierende Präses Dr. Zdarsa ein einführendes Referat (30) über Erfordernisse christlichen Daseins heute gemäß den Leitsätzen Adolph Kolpings.
- 1994 Auch die Gestaltung der traditionellen Kreuzwegandacht hat insofern eine Neubelebung erfahren, wenn die Stunden von den einzelnen Gruppen der Gemeinde in der Gestaltung übernommen wurden. (Kolping, junge Familien u.a.)
- 1994 Die Gemeindeadventsfeier am 3. Advent war eigentlich nur die Zusammenfassung der vielen Adventsfeiern verschiedener Gruppen und Kreise: Kolping, Caritas, Sehbehinderte, Familienkreis I+II, Lehrerkreis, Senioren - sie alle begingen den Advent auf recht unterschiedliche Weise. Aber auch bei der Gemeindeadventsfeier bewahrheitete sich: Vielerlei muß nicht immer viel sein. Weniger wäre oft mehr. Die Vorbereitung der Beteiligten darf nicht nur in der Beschaffung von Essen und Trinken bestehen.

- 1996 Die verschiedenen Gruppen hielten wieder ihre Adventsfeiern: Ministranten mit Eltern und Geschwistern, Familienkreis I und II, Kolping und Senioren. Dieser Treff war wie bisher immer im Advent besonders gut besucht (34).
- 1997 In der Woche vom 7.-14.12.1997 fanden wieder zahlreiche Adventsfeiern statt. Kolping - Montag, Senioren - Mittwoch, Ministranten - Donnerstag und Familienkreis I und II Donnerstag.
- 1998 Bereits am Montag nach dem 1. Advent hatte Kolping seine traditionelle Adventsfeier mit dem Propst. Diese Feier zeichnet sich durch Schlichtheit in der Ausstattung, aber durch hohe Aufmerksamkeit und Bereitschaft aus, so daß es immer wieder eine Freude ist, diesen Abend zu halten.

- aus weiteren Recherchen -

- 1865 Gründungsjahr des Kolpingvereins in St. J. Nepomuk
- 1936 30.11.: Gemeindesaal St. Joh.(?) wird eingeweiht, zugleich Kolpingfeier. Redner: Dr. Spülbeck

Mögliche Gedenkfeiern ? des Vereines im Jahre:

1915 = 50 Jahre

1940 = 75 Jahre

1965 = 100 Jahre

Ob es dazu Aufzeichnungen gibt, ist nachzuforschen !

- Nachwort -

Diese recherchierten Daten wurden von Herrn Karl Bauer mit folgendem Schreiben an Herrn Uwe Förster (zu diesem Zeitpunkt amtierender Vorsitzender der Kolpingsfamilie Chemnitz/Propstei) übergeben.

Lieber Uwe,

ob noch weitere Unterlagen zu "Kolping" im Archiv vorhanden sind kann nur von den derzeitigen Archivaren bestätigt werden. Wie bereits gesagt, sind die Unterlagen ja 1945 alle verbrannt und nur wenig ist aus Nachlässen wieder ins Archiv gelangt. Anderes ist wegen Unwissenheit oder Desinteresse oder? vernichtet worden. So z. B. alle Fahnen bzw. Wimpel der Gruppen oder auch die defekte Glocke aus der ehemaligen "Hofkirche", die bis zum Neubau des Pfarrzentrums 1992 im alten Pfarrhaus auf der Weststr.21 aufbewahrt worden war !!!!

Nur das Banner der Kolpingsfamilie blieb erhalten, weil es beim jeweiligen Banner- bzw. Fahnenträger zu Hause verwahrt wurde !!!!

Die Historiker der "Familie Meier" waren ja auch keine "Gesellen" im Sinne von A. Kolping und haben deshalb bei ihrer Berichtertstattung darauf nicht solchen Wert gelegt.

Interessant wäre ja auch eine Aufstellung der jeweiligen Präses (ist das die Mehrzahl von Präses ?) und Vorstände der Kolpingsfamilie der Gemeinde; auch könnte eine Nachfrage bei ehemaligen Familienmitgliedern oder deren Nachkommen (z.B. Monika Müller geb. Skutnik) zu Unterlagen, Bildern und Erinnerungen helfen, das 150-jährige Jubiläum vorzubereiten.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Bauer am 14.1.2014